



Das goldene Dachl in Innsbruck.

den äußeren Burghof abschließt, gehört noch zur älteren Anlage. Im XVI. Jahrhundert wurde das Haller Münzwerk in diese Burg verlegt und später das Salinenamt.

Von der unter Kaiser Maximilian I. erbauten alten Hofburg zu Innsbruck, welche um 1534 durch einen Brand größtentheils zerstört wurde, sind nur mehr die Grundmauern vorhanden, auf welchen sich das gegenwärtige kaiserliche Residenzschloß erhebt, von dem unten noch die Rede sein wird. Von den noch im gothischen Stil ausgeführten Baulichkeiten der alten Residenz war der „Wappenthurm“ ein eigentlicher Prachtbau, der um 1496 mit 66 gemalten Wappenschildern durch Georg Walcher geziert wurde.

Den Burgen als festen Adelsitzen entsprechen zahlreiche fortifikatorische Anlagen zum Schutz der Bürger in geschlossenen Städten und Märkten, mit Thürmen, Ringmauern und Wällen, deren Überreste wir heute noch an vielen Orten des Landes wahrnehmen können. Ein